

Jugend Kreuzweg

Einleitung:

Wir wollen heute miteinander einen Kreuzweg gehen, bei dem uns die Hände Jesu und die Hände der Menschen, die ihm begegneten, begleiten. Unsere eigenen Hände sollen uns dabei helfen, mitgehen zu können. Mit unseren Händen können wir vieles machen, winken, sie öffnen, auf jemanden zeigen, eine Faust machen, sie zum Gebet falten, etwas auffangen...

Gemeinsam wollen wir nun den Kreuzweg beginnen.

Kreuzzeichen

1. Station; Jesus vor Pilatus Lk 23, 13-25

Bild: Hände die eine Faust machen

Pilatus rief die Hohenpriester und andere Mitglieder des Hohen Rates und das Volk zusammen und sagte zu ihnen: Ihr habt mir diesen Menschen hergebracht und behauptet, er hetze das Volk auf. Ich selbst habe ihn in eure Gegenwart verhört und habe keine Anklagen, die ihr gegen diesen Menschen vorgebracht habt, bestätigt gefunden. Aber auch Herodes fand ihn nicht schuldig, denn er hat ihn zu uns zurückgeschickt. Ihr seht also: Er hat nichts getan, wofür er den Tod verdient. Daher will ich ihn nur auspeitschen lassen und dann freigeben. Da schrien sie alle miteinander: Weg mit ihm, lass den Barabbas frei!

Dieser Mann war wegen eines Aufruhrs in der Stadt und wegen Mordes ins Gefängnis geworfen worden. Pilatus aber redete wieder auf die Leute ein, denn er wollte Jesus freilassen. Doch sie schrien: Kreuzige ihn, kreuzige ihn! Zum dritten Mal sagte er zu ihnen: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Ich habe nichts feststellen können, wofür er den Tod verdient. Daher will ich ihn auspeitschen lassen und dann freigeben.

Sie aber schrien und forderten immer lauter, dass Jesus gekreuzigt werde, und mit ihrem Geschrei setzten sie sich durch. Pilatus entschied, dass ihre Forderung erfüllt werde. Er gab den Mann frei, der wegen Aufruhr und Mord im Gefängnis saß und den sie gefordert hatten. Mit Jesus aber verfuhr er, wie sie es gewollt hatten.

Übung mit den Jugendlichen: Macht mit euren Händen eine Faust und denkt daran, wann ihr selbst schon einmal „die Faust gemacht habt“ – bittet den Herrn um Vergebung.

Gebet

- Jesus, Pilatus hat einfach getan, was alle schrien. Vielleicht waren viele deiner Freunde untern den vielen, die so wütend und zornig deinen Tod gefordert haben. Aber sie trauten sich nichts zu sagen, oder vielleicht wurden sie überschrien.
- Jesus, das Mitschreien ist viel leichter. Wenn ich auf andere zeige, brauche ich nicht viel nachzudenken. Hilf mir die Wahrheit zu sehen und zu sagen.

2. Station: Simon von Zyrene Lk 23, 26-27

Bild von Händen die halten und helfen

Als sie Jesus abführten, packten sie einen Mann aus Zyrene mit dem Namen Simon, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage. Es folgte eine Menge Menschen, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten.

Übung mit den Jugendlichen: Wir wollen uns nun für das Gebet die Hände reichen.

Gebet

- Jesus, Simon hilft dir das Kreuz zu tragen. Er macht es nicht freiwillig. Er kann dir den Kreuzweg nicht ersparen. Aber vielleicht ist mitgehen schon viel.
- Jesus, manchmal sind wir ratlos. Wir wissen nicht, wo wir mit anpacken sollen. Wir sehen oft die Not eines Menschen, aber

wissen uns nicht zu helfen. Vielleicht ist es einfach notwendig, die Not zu teilen. Wenn auch der Schmerz nicht beiseite geschafft wird. Hilf uns ein Stück mitgehen.

Lied: Halt dich an mir fest - Revolverheld

3. Station: Kreuzigung Lk 23, 32-34a

Bild: Hand die Nagel hält

Zusammen mit Jesus wurden auch zwei Verbrecher zur Hinrichtung geführt. Sie kamen zu der Stelle, die Golgata (= Schädelhöhe) genannt wird. Dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen zur Rechten, den andern zur Linken. Jesus aber betete: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.

Übung mit den Jugendlichen: Es werden euch jetzt Zettel und Stifte ausgeteilt. Schreibt auf den Zettel eine Klage, eine Ungerechtigkeit...und pinnt sie auf die Wand.

Gebet

- Jesus, die Soldaten taten, was ihnen angeschafft wurde. Sie überlegten nicht lange. Petrus und alle anderen Freunde haben sich aus dem Staub gemacht. Sie hatten Angst um ihr Leben.
- Jesus, manchmal tu ich jemanden weh, ohne zu denken. Manchmal drücke ich mich, wenn andern Leid geschieht. Hilf mir denken, bevor ich etwas sage oder tu. Nimm mir die Angst, wenn ich Not sehe, damit ich helfen kann.

4. Station: Der Tod Jesu

Bild: Hände die Schale formen

Es war etwas um die sechste Stunde, als eine Finsternis über das ganze Land hereinbrach. Sie dauerte bis zur neunten Stunde. Die Sonne verdunkelte sich. Der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei, und Jesus rief laut: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Nach diesen Worten hauchte er den Geist aus.

Als der Hauptmann sah, was geschehen war, pries er Gott und sagte: Das war wirklich ein gerechter Mensch. Und alle, die zu diesem Schauspiel herbeigeströmt waren und sahen, was sie ereignet hatte, schlugen sich an die Brust und gingen betroffen weg. Alle seine Bekannten aber standen in einiger Entfernung (vom Kreuz), auch die Frauen, die ihm seit der Zeit in Galiläa nachgefolgt waren und die alles mit ansahen.

Übung mit den Jugendlichen: Wir wollen einen Moment der Stille halten.

Gebet

- Jesus, du bist gestorben, du hast ganz fest auf den Willen und die Liebe deines Vaters vertraut. Deine Freunde stehen da und wissen nicht, was sie tun sollen.
- Wir wollen eine kurze Stille halten und an Jesus denken, der gestorben ist.

5. Station: Jesus und Thomas Joh. 20, 24-29

Bild: Hände die greifen und tasten

Nach nur 3 Tagen war Jesus auferstanden – als er zu seinen Jüngern kam, war Thomas, genannt der Zwilling, einer der zwölf Jünger, nicht dabei gewesen. Später erzählten ihm die anderen: „Wir haben den Herrn gesehen!“ Thomas sagte zu ihnen: „Ich werde es solange nicht glauben, bis ich die Spuren von Nägeln an seinen Händen gesehen habe. Ich will erst mit meinem Finger die Spuren von den Nägeln fühlen und meine Hand in seine Seitenwunde legen.“ Eine Woche später waren die Jünger wieder im Haus versammelt, und Thomas war dabei. Die Türen waren abgeschlossen. Jesus kam, trat in ihre Mitte und sagte: „Ich bringen euch Frieden!“ Dann wandte er sich an

Thomas: „Leg deinen Finger hierher und sieh dir meine Hände an! Strecke deine Hand aus und lege sie in meine Seitenwunde! Hör auf zu zweifeln und glaube, dass ich es bin!“ Da antwortete Thomas: „Mein Herr und mein Gott!“ Jesus sagte zu ihm: „Bist du jetzt überzeugt, weil du mich gesehen hast? Freuen dürfen sich alle, die mich nicht sehen und trotzdem vertrauen!“

Gebet

- Jesus, Thomas konnte dir nicht glauben Er wollte deine Nähe begreifen. Du hast ihn spüren lassen, dass du ihn liebst. Er konnte deine Zuneigung erleben.
- Jesus, manchmal verstehen wir nicht von dir. Wir spüren dich nicht unter uns. Hilf uns gut zueinander sein. Dann können andere begreifen, dass du bei uns lebst.

Lied: Krieger des Lichts - Silbermond

Entlassung:

Wir sind den Kreuzweg miteinander gegangen, unsere Hände haben uns dabei begleitet. Für alles, was Jesus durch sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung uns geschenkt hat wollen wir danken und ihn loben.

Lied: Vater unser

Segensgebet

Gott sei bei uns und segne uns, lasse über uns dein Angesicht leuchten, damit auf Erden dein Weg erkannt wird und unter allen Völkern dein Heil. Segen uns Gott.

Kreuzzeichen

Übung mit den Jugendlichen: Beim Hinausgehen kann sich jede und jeder eine Klage mitnehmen und soll sie ins Gebet einschließen.